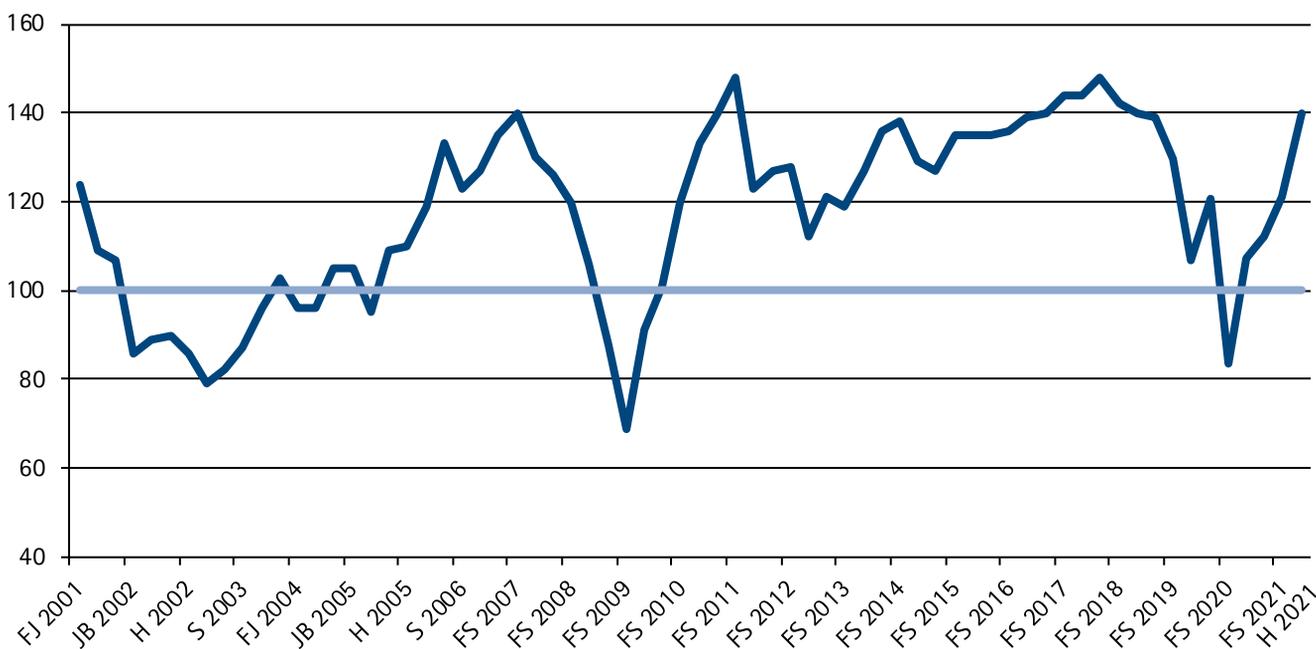


Konjunktur in der Region Neckar-Alb

Es geht bergauf

Die Konjunktur in der Region Neckar-Alb klettert weiter aus dem Corona-Tal. Für den Großteil der Unternehmen ist die Krise überwunden und sie blicken mit Zuversicht nach vorne. Der Konjunkturklimaindex kann zum dritten Mal in Folge zulegen. Er steigt um 19 Punkte an, mehr als doppelt so viel wie im Frühjahr, und erreicht einen Wert von 140 Punkten. Dies ist der höchste Wert seit drei Jahren, zuletzt lag der Index im Herbst 2018 auf diesem Stand.

Konjunkturklimaindex gesamt



- Die Gründe dafür sind erneut sowohl in einem leicht optimistischeren Ausblick wie auch in einer deutlich besseren gegenwärtigen Geschäftslage zu finden. 57 % der Unternehmen betrachten ihre Lage als gut, im April waren es mit etwa 41 % noch rund 17 Prozentpunkte weniger. 36 % der Befragten sind zufrieden. Nur noch 7 % sind unzufrieden, vor vier Monaten waren es noch doppelt so viele. Optimistisch gestimmt sind derzeit 38 %, 3 Prozentpunkte mehr als zuletzt. Der Anteil der Pessimisten hat sich mehr als halbiert, er ging von 17 % auf 8 % zurück.
- Diese Entwicklung zieht sich durch alle Branchen, wenn auch mit einigen Unterschieden. Während sich die Stimmung in der Industrie, im Handel und auch im zuvor stark gebeutelten Gastgewerbe deutlich aufgehellt hat, bleibt sie im Bau, auf hohem Niveau, fast unverändert. Und trotz der deutlichen Verbesserung ist das Gastgewerbe der einzige Sektor, in dem der La-gesaldo nach wie vor negativ ist. Ähnlich die Erwartungshaltung: In allen Branchen überwiegen inzwischen die Optimisten, wobei der positive Ausblick in der Industrie, dem Großhandel und dem Gastgewerbe besonders stark ausgeprägt ist.

Herbst 2021 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung*

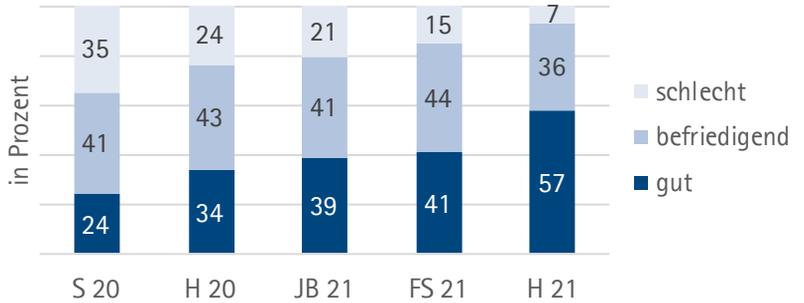
| | Gesamtwirtschaft | | Industrie | | Einzelhandel | | Großhandel | | Dienstleistungen | |
|---------------------|------------------|---|-----------|---|--------------|---|------------|---|------------------|---|
| Klimaindex | 139,9 | ↑ | 148,0 | ↑ | 128,7 | ↑ | 149,0 | ↑ | 131,4 | ↑ |
| Geschäftslage | +50,5 | ↑ | +53,9 | ↑ | +61,5 | ↑ | +56,1 | ↑ | +42,1 | ↑ |
| Erwartungen | +30,1 | ↑ | +42,3 | ↑ | +2,6 | ↓ | +42,1 | ↑ | +21,5 | ↑ |
| Beschäftigungspläne | +19,1 | ↑ | +26,9 | ↑ | +7,7 | ↑ | +22,2 | ↑ | +17,3 | ↑ |
| Investitionspläne | +21,6 | ↑ | +27,7 | ↑ | +12,8 | ↓ | +12,3 | ↑ | +21,6 | ↑ |

* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (⇒) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

Einzelindikatoren über alle Branchen hinweg

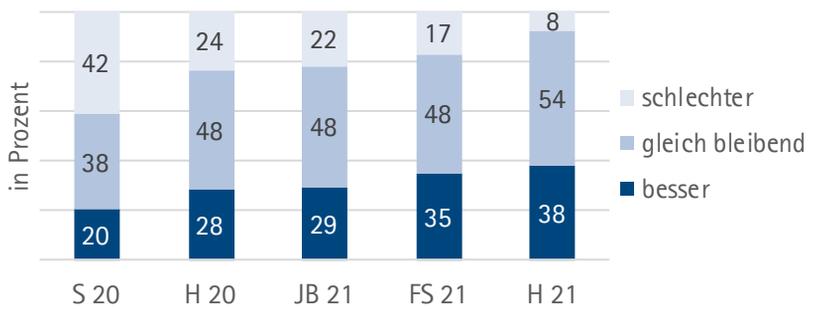
Aktuelle Geschäftslage

Die gegenwärtige Geschäftslage stabilisiert sich weiter. So steigt der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, um sensationelle 16 Punkte auf 57 %. Der Anteil der Unzufriedenen halbiert sich von 15 % auf 7 %. 36 % der Befragten beurteilen ihre Lage als befriedigend. Der Lagesaldo kann somit um mehr als 25 Punkte zulegen.



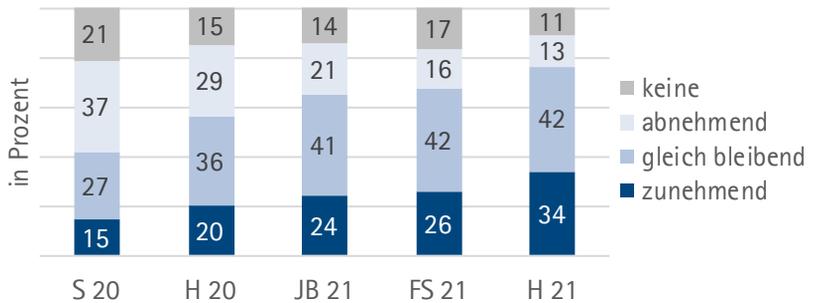
Erwartungen

Der Ausblick auf die weitere Geschäftsentwicklung hellt sich ebenfalls auf, allerdings weniger stark. Gingen im Frühjahr 35 % aller Befragten von einer Verbesserung aus, sind es nun 38 %. Der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, halbiert sich auf 8 %. Rund die Hälfte erwartet keine Veränderung. Der Saldo steigt um 13 Punkte.



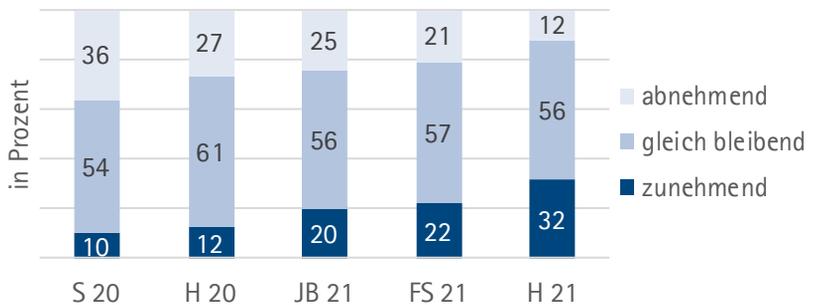
Investitionen

Die Investitionsbereitschaft nimmt ebenfalls ein wenig zu. Etwas mehr als jeder Dritte will verstärkt in Deutschland investieren (+8 Punkte), weiterhin stark in Digitalisierung. Der Anteil derer, die einen Rückgang ihrer Investitionen erwarten, geht von 16 % auf 13 % weiter zurück. Erneut vier von zehn Firmen wollen ihr Investitionsniveau halten.



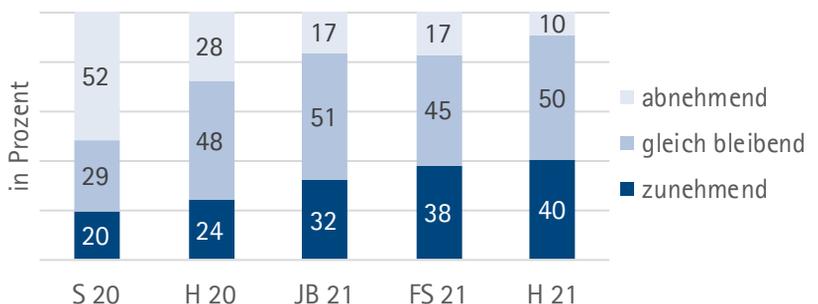
Beschäftigung

Auch der Beschäftigungsausblick kann von der Situation profitieren. So gibt fast jeder Dritte an, Personal einstellen zu wollen, ein Plus von 10 Punkten. Auch geht der Anteil der Unternehmen, die mit Entlassungen rechnen, um 9 Punkte auf 12 % zurück. Dadurch verbessert sich der Beschäftigungssaldo deutlich um 18 Punkte.



Export

Hinsichtlich ihrer Exportaussichten sind die Firmen nochmals optimistischer gestimmt. So hat sich der Anteil derjenigen, die einen Exportzuwachs erwarten, von 38 % auf 40 % weiter leicht verbessert. Nur jeder Zehnte erwartet einen Rückgang. Die Hälfte rechnet mit gleich bleibenden Exporten. Damit verbessert sich der Exportsaldo um 10 Punkte.



Hinweis: Durch Rundungen kann es zu minimalen Abweichungen der Zahlen im Text kommen.

Branchen im Detail*



Industrie

Die Stimmung in der Industrie erklimmt neue Höchststände. War die Geschäftslage im Frühjahr bereits hervorragend, konnte sie im Herbst nochmals zulegen. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, steigt um die Hälfte auf 60 %, der Anteil derer, die sie als „schlecht“ bezeichnen, halbiert sich auf 6 %. Der Lagesaldo verdoppelt sich somit auf 54 Punkte.

Die Erwartungen hingegen verbessern sich nur noch geringfügig. Der Anteil der Optimisten steigt um 6 Punkte auf 48 %. Eine Verschlechterung fürchten 6 % der Firmen, 5 Punkte weniger als zuletzt. Der Index steigt um 19 auf 148 Punkte.



Baugewerbe

Auf hohem Niveau stagniert der Bau-sektor. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden sind, nimmt um 1 Punkt auf 77 % zu. Als schlecht sieht keiner der befragten Betriebe seine Lage an.

Der Ausblick kann sich immerhin etwas aufhellen. Zwar gehen nach wie vor drei Viertel der Baufirmen davon aus, dass es unverändert so weitergeht. Eine Besse-rung erwarten inzwischen immerhin 14 % der Befragten, fast 10 Punkte mehr als im Frühjahr. Mit einer Ver-schlechterung rechnen 9 %, 15 Punkte weniger als im Mai. Der Erwartungs-saldo dreht somit ins Plus. Der Index springt um 19 auf 136 Punkte.



Einzelhandel

Die im Frühjahr bereits verbesserte Lage des Einzelhandels hat sich weiter merklich aufgehellt. Waren im April 32 % der Einzelhändler mit ihrer Situation sehr zufrieden, sind es mit nun 62 % fast doppelt so viele. Bemerkenswert: Kein einziger der befragten Händler sieht seine Lage als schlecht an.

Möglicherweise aufgrund der Befürchtung vor erneuten Einschränkungen im Winter haben sich die Aussichten etwas eingetrübt. Nur noch jeder Fünfte blickt optimistisch in die Zukunft, im Frühjahr war es noch mehr als jeder Dritte. 18 % sind pessimistisch gestimmt, 6 Punkte weniger als zuletzt. Insgesamt steigt der Index jedoch um 21 auf 129 Punkte.



Großhandel

Nachdem sich die Konjunktur der Großhändler bereits im Frühjahr recht positiv zeigte, konnte sie sich über den Sommer hinweg weiter verbessern. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Situation sechs von zehn Befragten, vor vier Monaten waren es noch 43 %. Nur noch einer von 29 sieht sie als „schlecht“ an.

Auch der Ausblick hat sich weiter aufgehellt. Nach wie vor knapp die Hälfte der Großhändler rechnet mit einer besse- ren Entwicklung. Der Anteil der Pessi- misten hat sich von 25 % auf 7 % stark verringert. Der Klimaindex des Großhan- dels klettert um 22 auf 149 Punkte und erreicht somit den besten Wert im Branchenvergleich.



Dienstleistungen

Obwohl es den Dienstleistern schon im Frühjahr recht gut ging, hat sich ihre Lage im Herbst nochmals verbessert. Gegenwärtig bewerten 52 % ihre aktu- elle Geschäftslage als „gut“, 11 Punkte mehr als vor vier Monaten. Der Anteil derjenigen, die mit ihrer Lage unzufrie- den sind, ist auf 9 % um 3 Punkte gesunken. Der Lagesaldo verbessert sich somit um 14 Punkte auf 42 %.

Der Ausblick hat sich kaum verändert. Nach wie vor 30 % rechnen mit einer Verbesserung. Auf 9 % fast halbiert hat sich der Anteil der Pessimisten. Der Er- wartungssaldo verbessert sich um 9 auf 21 Punkte. Der Konjunkturklimaindex kann um 11 auf 120 Punkte zulegen.



Gastgewerbe

Nachdem das Gastgewerbe im Frühjahr noch am Boden lag, hat sich die Lage im Sommer deutlich verbessert. Inzwischen betrachtet immerhin ein Viertel der Be- wirtungs- und Beherbergungsbetriebe seine Geschäftslage wieder als gut. Als schlecht bezeichnen ihre Situation nur noch vier von zehn; im April waren es mit 96 % fast alle.

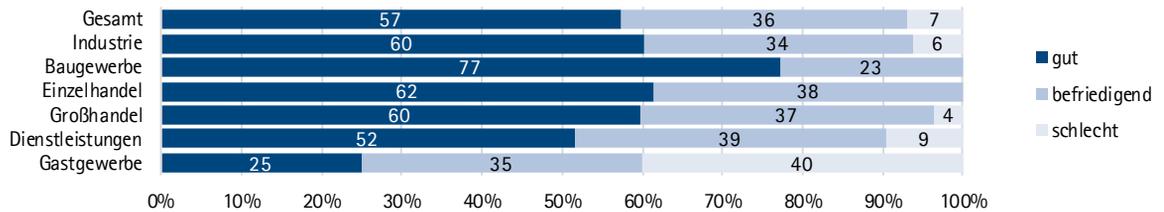
Auch die Hoffnungen auf bleibende Loc- kerungen sind stark ausgeprägt. 58 %, - im April waren es 13 % -, erhoffen sich eine Besserung. Keiner der Befragten befürchtet mehr eine weitere Verschlechterung. Der Index kann somit das Tal der Tränen verlassen und klettert um 102 auf 116 Punkte.



*Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage

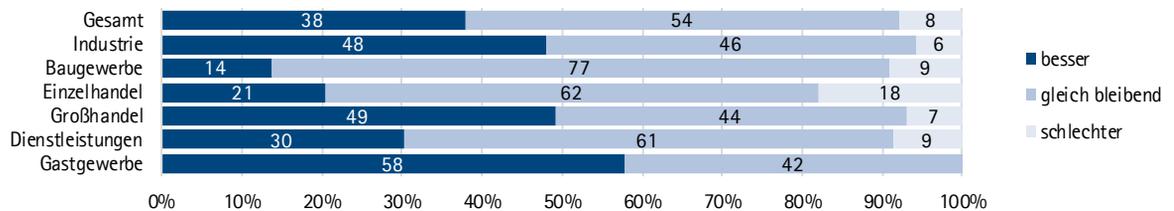
Branchen im Detail

Aktuelle Geschäftslage



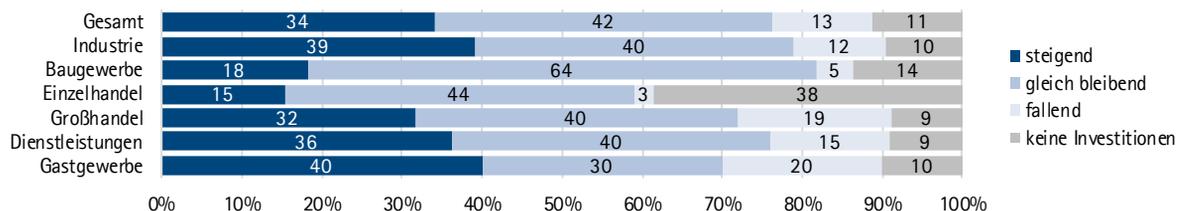
Die gegenwärtige Stimmung hat sich über die Branchen hinweg etwas angeglichen. Der Geschäftslagesaldo konnte sich überall verbessern, am stärksten im Gastgewerbe. Außerdem ist er in fast allen Sektoren, mit Ausnahme des Gastgewerbes, positiv. Am größten ist der Saldo im Bau, gefolgt von Einzel- und Großhandel.

Geschäftserwartungen



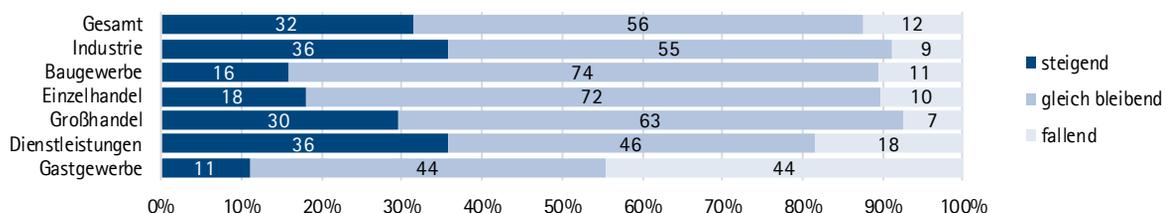
Auch die Erwartungshaltung hat sich in allen Branchen weiter aufgehellt. Den größten Sprung macht der Erwartungssaldo im Gastgewerbe, wo er um 112 Punkte zulegen konnte. Ebenso verzeichnet das Gastgewerbe derzeit den größten Anteil an Optimisten. In einigen Branchen, u. a. im Bau und im Einzelhandel, sind diejenigen in der Mehrheit, die keine Änderung erwarten.

Investitionen



Die Investitionsbereitschaft hat in den letzten vier Monaten in den meisten Branchen ein wenig zugenommen. Außer im Einzelhandel hat der Anteil der investitionsfreudigen Unternehmen in allen Branchen zugelegt. Am stärksten zugenommen hat die Investitionsbereitschaft im Gastgewerbe. Auch ist hier der Anteil der Optimisten am größten.

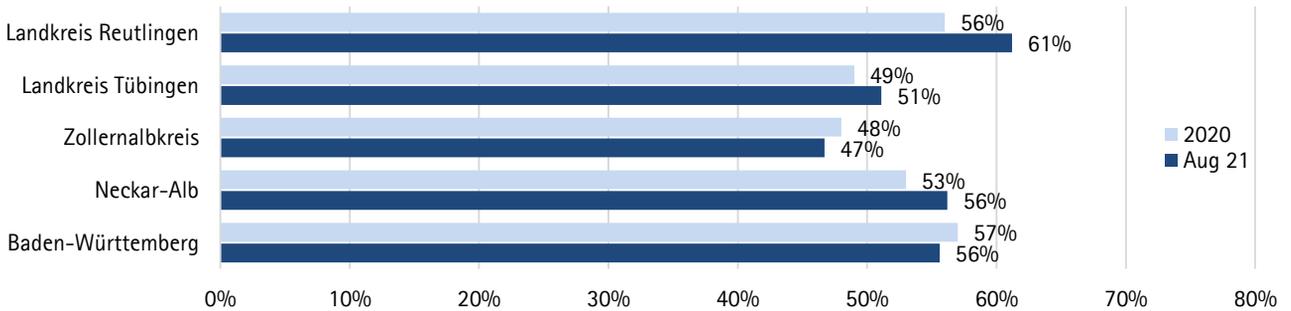
Beschäftigung



Der Ausblick für den Arbeitsmarkt hat sich mit Ausnahme des Baus weiter aufgehellt. Allerdings rechnet hier die große Mehrheit mit keiner Änderung der Beschäftigungssituation. Auch verzeichnen alle Branchen außer dem Gastgewerbe einen positiven Beschäftigungssaldo. Nur im Gastgewerbe ist der Anteil der Firmen, die Entlassungen planen, größer als 20 %.

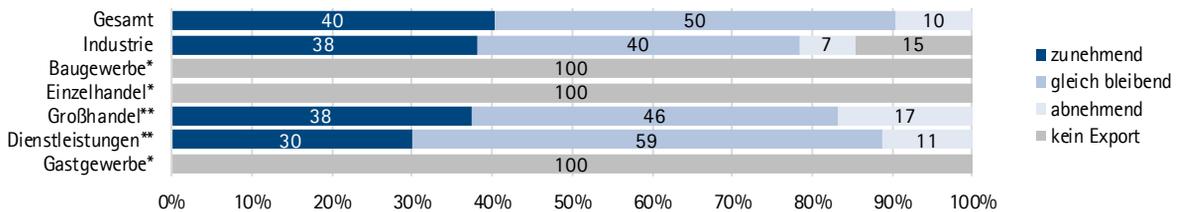
Branchen im Detail: Exporte

Exportquote im verarbeitenden Gewerbe



Nachdem die Exporte aus der Region Neckar-Alb im Jahr 2020 unter ihrem Vorjahreswert lagen, sind sie in den ersten acht Monaten des Jahres 2021 deutlich angestiegen. Die heimische Industrie verkaufte von Januar bis August 2021 Waren im Wert von 7,1 Milliarden Euro, im Vorjahreszeitraum waren es nur 5,5 Milliarden Euro. Die regionale Exportquote, der Anteil der Ausfuhren am Gesamtumsatz im verarbeitenden Gewerbe, beträgt im August 2021 56 % und somit 3 Prozentpunkte mehr als im Vorjahresmonat. Auch im Vergleich zum Gesamtjahr 2020 liegt die Exportquote im August darüber.

Exportaussichten



In der Industrie haben sich die Exportaussichten im Herbst nur geringfügig verbessert. So bleibt der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, bei 38 %. Der Anteil der Pessimisten hat sich von 12 % auf 7 % hingegen fast halbiert. Der Exportsaldo steigt somit leicht von 26 % auf 31 %. Die Erwartungen an die Auslandsumsätze im Dienstleistungssektor haben sich demgegenüber stärker aufgehellt. Der Exportsaldo kann hier um 15 auf 19 Punkte zulegen. Und auch im Großhandel kann der Anteil der Optimisten weiter zulegen, während sich der Anteil der Pessimisten fast halbiert.

* Frage nach Export oder Auslandsumsätzen nicht gestellt

** Auslandsumsätze

Die IHK-Konjunkturumfrage spiegelt das aktuelle Stimmungsbild von Industrie, Bau, Handel, Dienstleistungen und Gastgewerbe wider. Durch die Gewichtung der Ergebnisse ist die Repräsentativität der Stichprobe gewährleistet. Die Umfrage wird dreimal jährlich, zum Jahresbeginn (JB), im Frühjahr (FS) und im Herbst (H) durchgeführt. Erläuterungen zur Methodik und Berechnung des Konjunkturklimaindex finden Sie unter www.ihkrt.de/konjunktur.

Die aktuelle Umfrage wurde zum 29. September 2021 abgeschlossen. Ausgewertet wurden insgesamt 397 Antworten von Unternehmen der Region aus den Bereichen Industrie und Bau (186), Groß- und Einzelhandel (94) sowie dem Dienstleistungssektor (117), darunter Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Impressum

Herausgeber:
IHK Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
www.reutlingen.ihk.de

Redaktion & Layout:
M.Sc. Antonia Hettinger
Mitarbeit:
Dipl. oec. Dominik Einsele

Kontakt:
07121 201-256
hettinger@reutlingen.ihk.de